



LANDKREIS  
LUDWIGSBURG

# Betätigungsbericht für das Jahr 2016

Fachbereich Prüfung und Revision

Anlage 1  
zur Vorlage VA\_37/2017  
zur Sitzung am 27.11.2017  
zugleich  
zur Vorlage KT\_35/2017  
zur Sitzung am 15.12.2017



**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
1. Allgemeines	4
2. Regionale Kliniken Holding RKH GmbH	4
3. Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH	7
4. Kliniken Service GmbH	10
5. Orthopädische Klinik Markgröningen gGmbH	12
6. ORTEMA GmbH	14
7. Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH	15
8. Kleeblatt Pflegeheime gGmbH und Kleeblatt Consult GmbH	16

## 1. Allgemeines

Gegenstand der Betätigungsprüfung ist die Betätigung des Landkreises bei Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen der Landkreis allein oder teilweise, unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist (Beteiligungsunternehmen).

Die Betätigungsprüfung erstreckt sich insbesondere darauf, ob

- die Zulässigkeitsvoraussetzungen für das Bestehen der Beteiligungsunternehmen nach den §§ 102, 103, 103 a und 105 a der Gemeindeordnung (GemO) erfüllt sind,
- der Landkreis seine Pflichten nach dem kommunalen Unternehmensrecht der §§ 102 bis 106 a und 108 GemO erfüllt sowie seine Befugnisse und Möglichkeiten nach dem Gesellschaftsrecht zur Steuerung und Überwachung seiner Beteiligungsunternehmen ausreichend und sachgerecht wahrnimmt und
- die Vertreter des Landkreises in den Unternehmensorganen ihre Aufgaben pflichtgemäß, mit der gebotenen Sorgfalt und unter angemessener Berücksichtigung der besonderen Interessen des Landkreises erfüllen.

Für die unmittelbaren Beteiligungen

- Regionale Kliniken Holding (KT-Beschluss 23.07.2004)
- Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gmbH (KT-Beschluss 01.07.1994)
- Abfallverwertungsgesellschaft Ludwigsburg mbH (KT-Beschluss 27.04.1990)
- Kleeblatt Pflegeheime gmbH (KT-Beschluss 27.04.1990)

und die mittelbaren Beteiligungen

- Orthopädische Klinik Markgröningen gmbH (KT-Beschluss 27.04.2007)
- ORTEMA GmbH (KT-Beschluss 27.04.2007)
- Kliniken Service GmbH (KT-Beschluss 30.04.2004)
- Kleeblatt Consult GmbH (KT-Beschluss 25.04.2008)

ist dem Fachbereich Prüfung und Revision jeweils das Recht zur Betätigungsprüfung eingeräumt. Bei den übrigen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungsunternehmen besteht für den Landkreis kein Recht zur Betätigungsprüfung.

Nachfolgend werden die Prüfungsinhalte und -ergebnisse der für das Geschäftsjahr 2016 durchgeführten Betätigungsprüfungen dargestellt.

Details zum Gegenstand des Unternehmens und dem Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks, den Beteiligungsverhältnissen sowie der Lage der Unternehmen sind auch dem Beteiligungsbericht 2016 der Stabstelle Beteiligungsmanagement beim Landratsamt Ludwigsburg zu entnehmen.

## 2. Regionale Kliniken Holding RKH GmbH

### 2.1 Allgemeines

Bei der Beteiligung an der Regionalen Kliniken Holding RKH Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart unter dem Aktenzeichen HRB 207099, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung des Landkreises Ludwigsburg in Höhe von 50 % am Stammkapital.

Die Geschäftsanteile am Stammkapital von insgesamt 2.247.000,00 € stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

<b>Beteiligungsverhältnisse</b>	Nennbetrag in Euro (€)	Anteil in Prozent (%)
Landkreis Ludwigsburg	1.123.500	50
Landkreis Karlsruhe	494.340	22
Große Kreisstadt Bietigheim-Bissingen	337.050	15
Enzkreis	292.110	13

Durch die Rechtsform der GmbH ist die Haftung der Gesellschafter, nach der erfolgten Eintragung in das Handelsregister, auf die Einlage begrenzt. Eine Nachschusspflicht der Gesellschafter ist im Gesellschaftsvertrag nicht bestimmt.

Die Basis für das Geschäftsjahr 2016 stellt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 21.07.2009 dar.

Alleingeschäftsführer ist seit dem 01.01.2015 Herr Prof. Dr. Jörg Martin. Die Gesellschafterversammlung hat im Jahr 2016 beschlossen Herr Prof. Dr. Jörg Martin auf weitere 5 Jahre und 8 Monate zum Geschäftsführer zu bestellen. Dies entspricht einer Verlängerung bis zum 31.12.2023.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Mitgliedern der Aufsichtsräte der Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH, der Enzkreis Kliniken gGmbH und der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH sowie der Orthopädischen Klinik Markgröningen gGmbH.

Im Geschäftsjahr 2016 haben zwei Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden.

Die Sitzungen wurden entsprechend den gesellschaftsvertraglichen Vorgaben form- und fristgerecht einberufen. In den jeweiligen Sitzungen lag Beschlussfähigkeit vor. Die Beschlüsse sind ordnungsgemäß zustande gekommen. Der Fachbereich Prüfung und Revision hat an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen und konnte sich damit vom ordnungsgemäßen Hergang der Sitzungen überzeugen.

Durch den Aufsichtsrat wurden keine Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Die Gesellschafterbeschlüsse wurden im Umlaufverfahren gefasst, beispielsweise wurden im Oktober 2016 der Jahresabschluss 2015 festgestellt und die Ergebnisverwendung sowie die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2015 beschlossen.

Dies ist jeweils auf Vorschlag des Aufsichtsrats erfolgt und nach Ermächtigung durch die zuständigen kommunalen Gremien. Herr Landrat Dr. Rainer Haas, als gesetzlicher Vertreter des Landkreises, hat diese Beschlüsse in den Gesellschafterversammlungen beachtet.

## 2.2 Rechnungsergebnis

Die Entwicklung der Geschäftsjahre 2014 bis 2016 ist nachfolgend tabellarisch abgebildet.

<b>RKH GmbH</b>	<b>2014 in T€</b>	<b>2015 in T€</b>	<b>2016 in T€</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.785</b>	<b>9.294</b>	<b>16.382</b>
<b>Jahresüberschuss/ fehlbetrag</b>	<b>91</b>	<b>74</b>	<b>-608</b>

Im Geschäftsjahr 2016 ist die Bilanzsumme auf 16.382 T€ (Vorjahr 9.294 T€) angestiegen. Der starke Anstieg war im Wesentlichen auf den höheren Bestand an flüssigen Mitteln zum Bilanzstichtag zurückzuführen, weil die Zuweisungen des Landkreises Karlsruhe in Höhe von 6 Mio. € noch nicht an die KLK gGmbH abgeführt waren. Demgegenüber war eine höhere Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen auszuweisen.

Im Unternehmensplan 2016 war ein Ergebnis von 87 T€ erwartet worden. Das Geschäftsjahr 2016 musste jedoch mit einem Jahresfehlbetrag von -608 T€ abgeschlossen werden. Eine Betriebsprüfung führte zu Umsatzsteuernachzahlungen für die Vorjahre und für das laufende Jahr und hat somit die Ergebniserwartungen zerschlagen.

Das Ergebnis bei den Beteiligungen weist bei der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH einen Jahresüberschuss von 760 T€ (Vorjahr -3,14 Mio. €) aus, die Enzkreis Kliniken gGmbH schließt mit einem Jahresfehlbetrag von -4,30 Mio. € (Vorjahr -5,87 Mio. €). Bei der Kliniken des Landkreises Karlsruhe gGmbH konnte ein Überschuss von 465 T€ (Vorjahr 52 T€) erzielt werden.

Der Prüfungsauftrag des Abschlussprüfers ist neben der Prüfung des Jahresabschlusses erweitert um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG. Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Stuttgart, datiert vom 13.06.2017. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Fragenkatalog<sup>1</sup> ist als Anlage III dem Prüfbericht der Regionalen Kliniken Holding beigelegt und wurde einheitlich für alle Konzerngesellschaften erstellt. Daraus ergeben sich beispielsweise Informationen über das Planungswesen und Controlling, über die Korruptionsprävention, über die Berichterstattung an das Überwachungsorgan oder auch die Durchführung von Investitionen und die Finanzierung. Informationen über diese Prozesse erhält auch die bei den Kliniken installierte Struktur- und Lenkungscommission. Die Prüfung hat keine Besonderheiten ergeben, die nach Auffassung der Abschlussprüfer für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

<sup>1</sup> IDW PS 720, Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG

### 2.3 Prüfungsergebnis

Aufgrund der bei der Betätigungsprüfung für das Geschäftsjahr 2016 gewonnenen Erkenntnisse entspricht die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Ludwigsburg, in Form der Beteiligung an der RKH GmbH, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden vertraglichen Bestimmungen. Die mit der Beteiligung an der RKH GmbH verbundenen Ziele wurden erfüllt und das Unternehmen wurde nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Die Vertreter des Landkreises Ludwigsburg haben ihre Aufgaben in den Unternehmensorganen pflichtgemäß und sorgfältig erledigt.

Die Prüfung ist abgeschlossen, der Prüfungsbericht datiert vom 09.10.2017.

## 3. Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH

### 3.1 Allgemeines

Bei der Beteiligung an der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (KLB), eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart unter dem Aktenzeichen HRB 204454, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung des Landkreises Ludwigsburg in Höhe von 36,75 % am Stammkapital.

Die Geschäftsanteile am Stammkapital von insgesamt 5,5 Mio. € stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

<b>Beteiligungsverhältnisse</b>	<b>Nennbetrag in Euro (€)</b>	<b>Anteil in Prozent (%)</b>
Landkreis Ludwigsburg	2.021.250,00	36,75
Große Kreisstadt Bietigheim-Bissingen	673.750,00	12,25
Regionale Kliniken Holding Ludwigsburg	2.805.000,00	51,00

Die Basis für das Geschäftsjahr 2016 stellt der Gesellschaftsvertrag vom 18.07.2007 dar. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages ist am 05.03.2015 erfolgt.

Es bestehen folgende weitere Geschäftsgrundlagen:

- Konsortialverträge
- Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vom 14.03.1994; Geschäftsordnung für die Organisationsstruktur der Kliniken Ludwigsburg–Bietigheim gGmbH vom 30.05.2008
- Jeweils zeitlich befristeter Zuwendungsbescheid und Betrauungsakt im Sinne des EU-Beihilferechts (Freistellungsbeschluss) gemäß dem Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union auf staatliche Beihilfen in Form von Ausgleichsleistungen zugunsten bestimmter Unternehmen, die mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut sind (AEUV).

Durch die Rechtsform der gGmbH ist die Haftung der Gesellschafter, nach der erfolgten Eintragung in das Handelsregister, auf die Einlage begrenzt. Eine Nachschusspflicht der Gesellschafter ist im Gesellschaftsvertrag nicht bestimmt.

Im Hinblick auf die kommunalrechtlich vorgeschriebene Haftungsbegrenzung sollten die Regelungen im Konsortialvertrag zur Finanzierung bzw. zum Verlustausgleich der Gebietskörperschaften für ihre jeweilige Klinikgesellschaft im Zuge der Neufassung dieser Verträge überprüft werden.

Zum Alleingeschäftsführer ist seit dem 01.01.2015 Herr Prof. Dr. Jörg Martin bestellt.

Als Kontrollorgan ist ein 20-köpfiger Aufsichtsrat eingesetzt.

Im Geschäftsjahr 2016 haben vier Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden. Außerdem hat eine Arbeitstagung stattgefunden, diese hatte die Beratung über die strategische Konzeption, Aufbau eines Zentrums für Altersmedizin, zum Inhalt.

Die Einberufung ist entsprechend den gesellschaftsvertraglichen Vorgaben form- und fristgerecht erfolgt. In den jeweiligen Sitzungen lag Beschlussfähigkeit vor. Die Beschlüsse sind ordnungsgemäß zustande gekommen. Der Fachbereich Prüfung und Revision hat an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen und konnte sich damit vom ordnungsgemäßen Hergang der Sitzungen überzeugen.

Durch den Aufsichtsrat wurden keine Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Im Rahmen der im Umlaufverfahren gefassten Gesellschafterbeschlüsse wurde die Zustimmung zum Unternehmensplan 2016 erteilt. Außerdem wurde einer Kooperation zwischen der SLK-Klinik und der Neurochirurgie Ludwigsburg über den Betrieb von neurochirurgischen Betten durch das Klinikum Ludwigsburg an der Klinik am Gesundbrunnen zugestimmt.

Darüber hinaus wurde der Jahresabschluss 2015 festgestellt und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2015 beschlossen.

Die notwendigen Beschlüsse der kommunalen Gremien gemäß § 5 der Hauptsatzung des Landkreises Ludwigsburg wurden eingeholt. Herr Landrat Dr. Rainer Haas, als gesetzlicher Vertreter des Landkreises, hat diese Beschlüsse in den Gesellschafterversammlungen beachtet.

### 3.2 Rechnungsergebnis

Die Entwicklung der Geschäftsjahre 2014 bis 2016 ist nachfolgend abgebildet.

<b>Geschäftsjahr</b>	<b>2014 in T€</b>	<b>2015 in T€</b>	<b>2016 in T€</b>
<b>Klinikum Ludwigsburg</b>			
Bilanzsumme	344.980	388.271	413.624
Jahresfehlbetrag	-/-	-/-	-/-
Jahresüberschuss	451	1.249	4.425



<b>Krankenhaus Bietigheim</b>			ab 01.02.2016 Bietigheim- Vaihingen
Bilanzsumme	64.015	62.399	72.315
Jahresfehlbetrag	751	504	2.029
Jahresüberschuss	-/-	-/-	-/-
<b>Krankenhaus Marbach</b>			
Bilanzsumme	25.673	24.553	23.683
Jahresfehlbetrag	1.672	1.490	1.583
Jahresüberschuss	-/-	-/-	-/-
<b>Krankenhaus Vaihingen</b>			ab 01.02.2016 Bietigheim- Vaihingen s.o.
Bilanzsumme	16.665	14.575	-/-
Jahresfehlbetrag	1.527	2.337	-/-
Jahresüberschuss	-/-	-/-	-/-
<b>Klinik für geriatrische Rehabilitation</b>			
Bilanzsumme	272	246	220
Jahresfehlbetrag	91	60	52
Jahresüberschuss	-/-	-/-	-/-
<b>Gesamtergebnis / KLB gGmbH (konsolidiert)</b>	<b>2014 in T€</b>	<b>2015 in T€</b>	<b>2016 in T€</b>
Bilanzsumme <sup>2</sup>	425.795	460.156	475.265
Jahresfehlbetrag	3.591	3.142	-/-
Jahresüberschuss	-/-	-/-	760

Das positive Gesamtergebnis nach Steuern von 760 T€ bedeutet ein Plus von rund 3,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr und übertrifft das Planergebnis von -2,64 Mio. € bei weitem. Für das kommende Geschäftsjahr 2017 wird aber wiederum ein Jahresfehlbetrag erwartet. Insbesondere deshalb, weil der Jahresüberschuss 2016 im Wesentlichen auf den Einmaleffekt aus der Erstattung von Ertragssteuern aus der Zytostatika-Herstellung für die Jahre 2008 bis 2015 zurückzuführen ist.

Der bilanzierte Forderungsbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 4,1 Mio. € auf 171,5 Mio. € verringert. Insbesondere die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich deutlich verringert.

<sup>2</sup> Im Gesamtergebnis sind die Inneumsätze (Forderungen und Verbindlichkeiten der einzelnen Häuser untereinander) nicht enthalten.

Die Verbindlichkeiten unterliegen keinen nennenswerten Schwankungen im Vergleich zum Vorjahr und bewegen sich weiterhin bei rund 230 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um rund 9 Mio. € auf 140 Mio. € abgesenkt werden.

Der Prüfungsauftrag des Abschlussprüfers ist neben der Prüfung des Jahresabschlusses erweitert um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Bericht des Abschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers AG, Stuttgart, datiert vom 13.06.2017. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Fragenkatalog<sup>3</sup> ist als Anlage III dem Prüfungsbericht vom 13.06.2017 der Regionalen Kliniken Holding beigefügt und wurde einheitlich für alle Konzerngesellschaften erstellt.

Alle Fragen wurden von der Geschäftsführung umfassend beantwortet und ergaben keine Beanstandungen.

### **3.3 Prüfungsergebnis**

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung für das Geschäftsjahr 2016 gewonnenen Erkenntnisse entspricht die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Ludwigsburg, in Form der Beteiligung an der KLB gGmbH, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden vertraglichen Bestimmungen. Die mit der Beteiligung an der KLB gGmbH verbundenen Ziele wurden erfüllt und das Unternehmen wurde nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Die Vertreter des Landkreises Ludwigsburg haben ihre Aufgaben in den Unternehmensorganen pflichtgemäß und sorgfältig erledigt.

Die Prüfung ist abgeschlossen, der Prüfungsbericht datiert vom 04.10.2017.

## **4. Kliniken Service GmbH (KSG)**

### **4.1 Allgemeines**

Bei der Beteiligung an der Kliniken Service Gesellschaft mit beschränkter Haftung (KSG), eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart unter dem Aktenzeichen HRB 206977, handelt es sich um eine mittelbare Beteiligung des Landkreises Ludwigsburg. Alleingesellschafterin sind die Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH (KLB) mit einer Stammeinlage in Höhe von 25.000,00 €. Sitz der Gesellschaft ist Ludwigsburg.

Grundlage im Geschäftsjahr 2016 war der Gesellschaftsvertrag vom 02.12.2009, zuletzt geändert zum 01.07.2012.

Geschäftsführer der KSG im Geschäftsjahr 2016 waren Herr Prof. Dr. Jörg Martin und bis zum 31.03.2016 Herr Reinhard Vollmer. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23.03.2016 wurde Herr Axel Hechenberger zum 01.04.2016 zum Geschäftsführer bestellt.

Die Gesellschaft hat keinen Aufsichtsrat gebildet.

Aus dem Gesellschaftsvertrag und den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen, § 52 GmbHG, ergibt sich für die KSG mbH keine Pflicht zur Bildung eines Aufsichtsrates.

---

<sup>3</sup> IDW PS 720, Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG

Im Geschäftsjahr 2016 haben zwei Gesellschafterversammlungen stattgefunden. Über die Sitzungen sind Niederschriften angefertigt und von der Geschäftsführung unterzeichnet worden.

#### 4.2 Rechnungsergebnis

Die Entwicklung der Geschäftsjahre 2014 bis 2016 ist nachfolgend abgebildet.

<b>KSG GmbH</b>	<b>2014 in T€</b>	<b>2015 in T€</b>	<b>2016 in T€</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>787</b>	<b>933</b>	<b>2.251</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>22,7</b>	<b>121</b>	<b>228</b>

Das erweiterte Leistungsspektrum der KSG spiegelt sich im positiven Ergebnis wieder, das einen Jahresüberschuss von 228 T€ ausweist und damit das Vorjahresergebnis um rund 107 T€ übertrifft. Die Ergebniserwartungen von 81,6 T€ wurden damit deutlich übertroffen.

Die Umsatzerlöse sind um 6,1 Mio. € angestiegen im Vergleich zum Vorjahr und betragen 17,2 Mio. €. In den Folgejahren wird mit einer weiteren Steigerung der Umsatzerlöse durch steigende Patientenzahlen und Leistungen an Kunden außerhalb des Konzerns gerechnet.

Zum 01.01.2016 sind die Verpflegungsbetriebe der KLB gGmbH und die Wäscherei vollständig in die KSG GmbH übergegangen. Diese vereint nun die Servicebereiche Verpflegung, Hauswirtschaft, Reinigung und Wäscherei in einer Gesellschaft. Im Jahr 2017 werden weitere organisatorische Änderungen folgen. Die Firma CURATIS die bislang mit der Betriebsführung beauftragt ist, wird diese zum 31.12.2017 beenden. Die Betriebsleitung soll dann einer eigenen Führungskraft obliegen die bis dahin für die Bereichsleitung Hauswirtschaft verantwortlich ist.

Der Prüfungsauftrag des Abschlussprüfers ist neben der Prüfung des Jahresabschlusses erweitert um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG. Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, PricewaterhouseCoopers AG, Stuttgart, datiert vom 13. Juni 2017. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

#### 4.3 Prüfungsergebnis

Aufgrund der bei der Prüfung für das Geschäftsjahr 2016 gewonnenen Erkenntnisse entspricht die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Ludwigsburg, in Form der Beteiligung an der KSG mbH, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden vertraglichen Bestimmungen. Die mit der Beteiligung an der KSG mbH verbundenen Ziele wurden erfüllt und das Unternehmen wurde nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Die Vertreter des Landkreises Ludwigsburg haben ihre Aufgaben in den Unternehmensorganen pflichtgemäß und sorgfältig erledigt.

Die Prüfung ist abgeschlossen, der Prüfbericht datiert vom 05.10.2017.

## **5. Orthopädische Klinik Markgröningen gGmbH (OKM)**

### **5.1 Allgemeines**

Bei der Beteiligung an der Orthopädischen Klinik Markgröningen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (OKM), eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart unter dem Aktenzeichen HRB 205466, handelt es sich um eine mittelbare Beteiligung des Landkreises Ludwigsburg. Alleingesellschafterin sind die Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH mit einer Stammeinlage in Höhe von 4.545.100,00 €. Sitz der Gesellschaft ist Markgröningen, Landkreis Ludwigsburg.

Die vertragliche Grundlage für das Geschäftsjahr 2016 stellt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 11.10.2010 dar.

Zum Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2016 war Herr Prof. Dr. Jörg Martin bestellt. Vertretungsberechtigt gemeinsam mit dem Geschäftsführer waren Herr Hartmut Semsch und Herr Olaf Sporys.

Der Aufsichtsrat der OKM hat sich in seiner Sitzung vom 17.10.2007 eine Geschäftsordnung gegeben. Mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung wurde beschlossen, dass die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH entsprechend gilt. Seit dem 15.03.1999 besteht ein Nutzungsvertrag zwischen der OKM und ihrer Tochtergesellschaft ORTEMA GmbH. Dieser hat die Überlassung von Räumlichkeiten, die gegenseitige Personalgestaltung und die Durchführung eines Vorteilsausgleichs zum Inhalt.

Die Mitglieder des 18-köpfigen Aufsichtsrates entsprechen den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 vier Sitzungen abgehalten. Es wurden vom Aufsichtsrat keine Beschlüsse im Umlaufverfahren gefasst.

Im Geschäftsjahr 2016 haben zwei Gesellschafterversammlungen stattgefunden. Dabei wurden beispielsweise der Jahresabschluss 2015 festgestellt und der Aufsichtsrat sowie die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2015 entlastet. Außerdem wurde dem Unternehmensplan 2017 zugestimmt.

Der Fachbereich Prüfung und Revision hat an allen Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen und sich unmittelbar vom ordnungsgemäßen Hergang der Sitzungen insbesondere der Beschlussfassungen überzeugt. Über die Sitzungen sind Niederschriften angefertigt und unterzeichnet worden.

## 5.2 Rechnungsergebnis

Die Entwicklung der Geschäftsjahre 2014 bis 2016 ist nachfolgend tabellarisch abgebildet.

<b>OKM gGmbH</b>	<b>2014 in T€</b>	<b>2015 in T€</b>	<b>2016 in T€</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>82.940</b>	<b>80.741</b>	<b>88.450</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>801</b>	<b>8,3</b>	<b>131</b>

Durch den Gesellschaftsvertrag § 13 Absatz 2 wird die Geschäftsführung verpflichtet, vor Beginn des neuen Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat der OKM eine Unternehmensplanung zur Genehmigung vorzulegen.

Diese beinhaltet für jedes Wirtschaftsjahr einen Wirtschaftsplan und eine 5-jährige Finanzplanung gemäß § 103 Absatz 1 Nr. 5 GemO i.V. m. § 48 LKrO. Der Unternehmensplan für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde ordnungsgemäß erstellt und hat die Zustimmung der Gesellschafterversammlung durch Beschluss vom 12.11.2015 erhalten.

Das mit der Unternehmensplanung 2016 erwartete Jahresergebnis von 65,6 T€ wurde erreicht und schließt bei rund 130,6 T€ ab. Eine wesentliche Steigerung um 2,8 Mio. € auf 49,5 Mio. € wird bei den Erlösen aus Krankenhausleistungen ausgewiesen. Die Bilanzsumme hat sich um 7,7 Mio. € auf 88,4 Mio. € erhöht. Dies ist in erster Linie auf den Anstieg des Sachanlagevermögens um rund 3,7 Mio. € zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auf 42,2 Mio. € angewachsen.

Der Prüfungsauftrag des Abschlussprüfers ist neben der Prüfung des Jahresabschlusses erweitert um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG. Der Bericht des Abschlussprüfers, PricewaterhouseCoopers AG, Stuttgart, datiert vom 13.06.2017. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

## 5.3 Prüfungsergebnis

Aufgrund der bei der Prüfung für das Geschäftsjahr 2016 gewonnenen Erkenntnisse entspricht die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Ludwigsburg, in Form der Beteiligung an der OKM gGmbH, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden vertraglichen Bestimmungen. Die mit der Beteiligung an der OKM gGmbH verbundenen Ziele wurden erfüllt und das Unternehmen wurde nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Die Vertreter des Landkreises Ludwigsburg haben ihre Aufgaben in den Unternehmensorganen pflichtgemäß und sorgfältig erledigt.

Die Prüfung ist abgeschlossen, der Prüfbericht datiert vom 25.09.2017.

## **6. ORTEMA GmbH**

### **6.1 Allgemeines**

Bei der Beteiligung an der ORTEMA GmbH, eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart unter dem Aktenzeichen HRB 204258, handelt es sich um eine mittelbare Beteiligung des Landkreises Ludwigsburg. Alleingesellschafterin ist die Orthopädische Klinik Markgröningen gGmbH (OKM) mit einer Stammeinlage in Höhe von 26.000,00 €. Sitz der Gesellschaft ist Markgröningen.

Der Landkreis Ludwigsburg ist, nach der Holdinggründung, an der Kliniken Ludwigsburg-Bietigheim gGmbH direkt mit 36,75 % am Stammkapital beteiligt; über diese Beteiligung ist der Landkreis Ludwigsburg mittelbar an der OKM gGmbH und somit an deren 100% -igen Tochtergesellschaft ORTEMA GmbH beteiligt.

Grundlage im Geschäftsjahr 2016 waren der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 23.07.2007 mit letzter Änderung vom 30.04.2010 und die Geschäftsordnung in der Fassung vom 01.12.2013.

Zum Geschäftsführer im Jahr 2016 war bestellt Herr Prof. Dr. Jörg Martin. Vertretungsberechtigt gemeinsam mit dem Geschäftsführer waren Herr Hartmut Semsch und Herr Olaf Sporys.

Bei der ORTEMA ist ein beratender Beirat installiert. Dieser hat das Recht, der Gesellschafterversammlung (OKM vertreten durch den Geschäftsführer) für deren Beschlüsse und für deren Verhalten gegenüber der Geschäftsführung Empfehlungen auszusprechen und sichert damit dem Landkreis Ludwigsburg einen Einfluss in der mittelbaren Beteiligung. Dieser vertraglich festgelegte Einfluss geht allerdings nicht über die Beratungsfunktion hinaus.

Eine direkte Mitbestimmung ist damit nicht möglich. Letztlich entscheidet die Geschäftsführung der OKM bei der Gesellschafterversammlung der ORTEMA unabhängig. Eine aktive Beteiligungssteuerung zur Wahrung der besonderen Interessen des Landkreises, wie dies in der Gemeindeordnung vorgesehen ist, kann mit den bestehenden Regelungen nicht erfolgen. Die Problematik der lediglich beratenden Einflussnahme besteht weiterhin. Änderungen dazu wurden bislang nicht veranlasst. Dieser Hinweis wurde schon in die Betätigungsprüfberichte der letzten Jahre aufgenommen.

Entgegen der Vorgaben im Gesellschaftsertrag, § 8 Absatz 8, wurden im Geschäftsjahr 2016 keine Niederschriften über die Beiratssitzungen gefertigt. Diese Dokumentation sollte künftig aus Transparenzgründen erfolgen.

Im Geschäftsjahr 2016 haben zwei Gesellschafterversammlungen stattgefunden. Über die Sitzung wurden Niederschriften angefertigt und unterzeichnet.

## 6.2 Rechnungsergebnis

Die Entwicklung der Geschäftsjahre 2014 bis 2016 ist nachfolgend tabellarisch abgebildet.

<b>ORTEMA GmbH</b>	<b>2014 in T€</b>	<b>2015 in T€</b>	<b>2016 in T€</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.597</b>	<b>2.735</b>	<b>3.135</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>142</b>	<b>152</b>	<b>18</b>

Der Prüfungsauftrag des Abschlussprüfers ist neben der Prüfung des Jahresabschlusses erweitert um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG. Der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG, Stuttgart, datiert vom 13.06.2017. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

## 6.3 Prüfungsergebnis

Aufgrund der bei der Prüfung für das Geschäftsjahr 2016 gewonnenen Erkenntnisse entspricht die wirtschaftliche Betätigung des Landkreises Ludwigsburg, in Form der Beteiligung an der ORTEMA GmbH, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden vertraglichen Bestimmungen. Die mit der Beteiligung an der ORTEMA GmbH verbundenen Ziele wurden erfüllt und das Unternehmen wurde nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt. Die Vertreter des Landkreises Ludwigsburg haben ihre Aufgaben in den Unternehmensorganen pflichtgemäß und sorgfältig erledigt.

Die Prüfung ist abgeschlossen, der Prüfungsbericht datiert vom 16.10.2017.

## 7. Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg mbH (AVL)

### 7.1 Allgemeines

Die AVL GmbH mit Sitz in Ludwigsburg wurde durch notariellen Vertrag vom 30.05.1989 gegründet und ist seit dem 10.07.1989 als kreiseigene GmbH tätig. Das Stammkapital der AVL GmbH beträgt 102.260,00 € und ist voll eingezahlt.

Seit dem 07.06.2010 ist die AVL GmbH zu 50 % an der Hamberg Deponie-Gesellschaft mbH beteiligt.

Vertragliche Grundlage für die Betätigungsprüfung 2016 war der Gesellschaftsvertrag vom 30.05.1989 mit den notariellen Änderungen vom 03.11.1998 / 18.01.1999 und 21.11.2001 / 04.02.2002 sowie vom 10.11.2014.

In der Aufsichtsratssitzung vom 17. März 2016 hat Herr Dr. Utz Remlinger mit sofortiger Wirkung sein Amt als Geschäftsführer niedergelegt. In der Sitzung vom 13. April 2016 wurde Frau Ina Jansen, Fachbereichsleiterin des Fachbereichs Prüfung und Revision, zur neuen alleinvertretungsberechtigten Interimsgeschäftsführerin bestellt. Prokura besaß, bis zu seinem Ausscheiden aus dem Unternehmen zum 30.11.2016, Herr Albrecht Tschackert, Abteilungsleiter Deponie- und Energietechnik der AVL GmbH.

Ab dem 08.12.2016 erhielt Herr Henning Makevic, Abteilungsleiter der Finanzen und Organisation, Prokura. Herr Albert Walter, Leiter des Dezernats Finanzen, Schulen und Liegenschaften des Landkreises, besaß ebenfalls Prokura im Geschäftsjahr 2016.

Durch die Besetzung des Aufsichtsrats mit 12 Kreisräten und dem Aufsichtsratsvorsitz unter Herrn Landrat Dr. Haas hat sich der Landkreis einen angemessenen Einfluss bei der AVL GmbH gesichert. Als gesetzlicher Vertreter des Landkreises Ludwigsburg ist Herr Landrat Dr. Haas einziges Mitglied der Gesellschafterversammlung.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden sieben Aufsichtsratssitzungen, eine zweitägige Klausurtagung, zwei Besichtigungstermine und zwei Informationsveranstaltungen sowie eine Gesellschafterversammlung statt.

Die vom Kreistag in den Aufsichtsrat entsandten Mitglieder nahmen ihre Pflichten wahr und machten von ihren Prüfungs- und Auskunftsrechten hinreichend Gebrauch.

Nach Durchsicht der Protokolle konnte festgestellt werden, dass immer Beschlussfähigkeit vorlag und die Beschlüsse ordnungsgemäß zustande kamen. Über alle Sitzungen des Aufsichtsrats sowie über die Gesellschafterversammlung wurden Niederschriften angefertigt und vom Vorsitzenden unterzeichnet.

## **7.2 Rechnungsergebnis**

Die AVL GmbH unterliegt nach dem HGB der Prüfungspflicht durch einen Wirtschaftsprüfer. Sie ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Aufgrund dieser Prüfungspflicht wurde entsprechend dem Beschluss des Aufsichtsrates vom 12. Mai 2016 der Jahresabschluss zum 31.12.2016 durch die Price WaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde mit Prüfbericht vom 24. April 2017 erteilt.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte bei einer Bilanzsumme von 38,16 Mio. € (Vorjahr 39,62 Mio. €) ein Jahresüberschuss von 1.729.731,25 € (Vorjahr 4.887.550,72 €) erzielt werden.

## **7.3 Prüfungsergebnis**

Die Betätigungsprüfung der AVL GmbH für das Geschäftsjahr 2016 durch den Fachbereich Prüfung und Revision ist abgeschlossen. Der Prüfbericht datiert vom 21. Juli 2017.

An einer wirtschaftlichen Betriebsführung besteht aufgrund der durchgeführten Prüfung kein Zweifel. Es fielen keine Punkte auf, die zeigen würden, dass die Vertreter des Landkreises ihre Aufgaben in den Unternehmensorganen nicht pflichtgemäß und sorgfältig erledigt hätten.

## **8. Kleeblatt Pflegeheime gGmbH und Kleeblatt Consult GmbH**

### **8.1 Allgemeines**

Die vertragliche Grundlage zur Prüfung war für die Kleeblatt Pflegeheime gGmbH der Gesellschaftsvertrag vom 30.05.1989 in der Fassung vom 17.12.2014 und für die Kleeblatt Consult GmbH der Gesellschaftsvertrag vom 21.03.2007.



Gesellschafter der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH sind der Landkreis Ludwigsburg, 20 Kreisgemeinden und der Zweckverband Pattonville. Das Stammkapital der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH beträgt 736.000,00 € und ist voll eingezahlt. Der Landkreis Ludwigsburg ist mit einer Stammeinlage von 64.000,00 € (9,09 %) an der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH beteiligt.

Die Kleeblatt Consult GmbH ist eine 100% -ige Tochter der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH. Das Stammkapital der Kleeblatt Consult GmbH beträgt 25.564,59 €. Es ist voll eingezahlt.

Bei der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH wurde ein Kuratorium mit beratender Funktion eingerichtet. Diesem gehören neben den gesetzlichen Vertretern der Kommunen fünf Kreisräte und jeweils zwei Stadt- / Gemeinderäte / Vertreter des Zweckverbandes an. Herr Landrat Dr. Rainer Haas, als gesetzlicher Vertreter des Landkreises Ludwigsburg und die Damen und Herren Bürgermeister sowie der Zweckverbandsvorsitzende sind Mitglieder der Gesellschafterversammlung.

Im Geschäftsjahr 2016 waren Frau Andrea Nisi-Binder und Herr Stefan Ebert gemeinsam Geschäftsführer der Kleeblatt gGmbH und der Kleeblatt Consult GmbH.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden zwei Gesellschafterversammlungen sowie eine Sitzung des Kuratoriums statt. Die Einladungen zu allen Sitzungen erfolgten satzungsgerecht, es wurden jeweils ordnungsgemäße Niederschriften angefertigt. Nach Durchsicht der Protokolle wurde festgestellt, dass stets Beschlussfähigkeit vorlag und die Beschlüsse ordnungsgemäß zustande kamen.

## **8.2 Rechnungsergebnis**

Sowohl die Kleeblatt Pflegeheime gGmbH als auch die Kleeblatt Consult GmbH unterliegen der Prüfungspflicht nach dem HGB durch einen Wirtschaftsprüfer.

Gemäß dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 19.07.2016 wurde der Jahres- und Konzernabschluss 2016 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Kullen Müller Zinser Treuhand GmbH (KMZ) geprüft. Ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk wurde mit Prüfbericht vom 21.Juni 2017 erteilt.

Der Jahresabschluss der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH weist für das Geschäftsjahr 2016 einen Bilanzgewinn in Höhe von 1.430.318,91 € (Vorjahr: 120.542,14 €) aus. Die Bilanzsumme beträgt 61.550.583,86 € (Vorjahr: 58.151.926,24 €).

Die Konzernbilanz 2016 weist bei einer Bilanzsumme von 62.100.208,83 € (Vorjahr: 58.530.619,05 €) einen Bilanzgewinn von 849.290,26 € (Vorjahr: 516.259,86 €) aus.

## **8.3 Prüfungsergebnis**

Die Betätigungsprüfung der Kleeblatt Pflegeheime gGmbH und der Kleeblatt Consult GmbH für das Geschäftsjahr 2016 durch den Fachbereich Prüfung und Revision ist abgeschlossen. Der Prüfbericht datiert vom 20. September 2017.